

Juli 1866, Rechnungen, die Säbel scharf geschliffen und Pferde behandeln: die Kampfhandlungen im Mainfeldzug aus Württembergischer Sicht

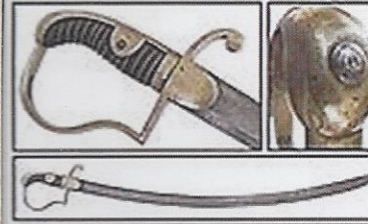


Abb. Süddeutsche Blankwaffe aus dem 19. Jahrhundert. Exakt um solche Säbel geht es in der Rechnung des oberen Briefes.

13.7.1866 Cannstatt-Stuttgart, Lokalbrief mit 1Kr korrekt frankiert. In dem Inhalt des Briefes stellt der Absender, ein Schmied aus Cannstatt, der Königlichen Feldjäger Schwadron folgendes in Rechnung: „...80 Stück Säbel scharf geschliffen u. bolirt pro Stück á 6.- (Kr) = 8.- fl (Gulden)...“. Solche Originalinhalte blieben nur selten erhalten.



Abb. Württembergische Dragoner. Das Dragoner-Regiment „König“ Nummer 26 war in Ludwigsburg stationiert. Am Gefecht um Tauberbischofsheim war das Regiment nicht direkt beteiligt und marschierte mit dem Korps nach Würzburg. Nach dem Waffenstillstand kehrte das Regiment nach Stuttgart zurück. Verluste: Gefallene, 4 Gefangene und Vermisste.



27.6.1866 Bönningheim-Ludwigsburg, einfacher Brief entfernungsunabhängig mit 3Kr korrekt frei gemacht. Im Originalinhalt des Briefes stellt der Oberamtstierarzt Zipperlen dem Kommando der Ersatzbatterie in Ludwigsburg folgendes in Rechnung: „...Behandlung der an Brustentzündung leidenden Pferde...“. Auch diese Inhalte sind nur sehr selten erhalten geblieben.